

STANDPUNKT von MARKUS GRÜTTER

Die Wirtschaft ist nicht alles, aber ohne Wirtschaft ist alles nichts

Gerade in der jetzigen Zeit ist es höchst sensibel, wenn die Wirtschaft an die Gesellschaft politische Forderungen stellt. Die ebenfalls am 3. März 2013 zur Abstimmung kommende Abzocker-Initiative wirft ihre Schatten weit voraus. Noch selten ist ein Thema so einseitig emotional behandelt worden. Wichtig ist aber in diesen Diskussionen vor allem eine Aussage: Die Wirtschaft ist ein Teil der Gesellschaft; sie muss sich damit auch möglichst harmonisch in die Gesellschaft einfügen. In über 99 Prozent der Fälle tut sie dies auch. Wir richten also am 3. März 2012 über ein paar wenige Abzocker, die es fertig gebracht haben, einen ganzen wichtigen Teil des gesellschaftlichen Gefüges in ein schiefes Licht zu rücken. Das ist übrigens ein Grund, wieso sowohl der KGV als auch die SOHK die Initiative ablehnen. Es ist unverhältnismässig, wegen ein paar wenigen Abzocker-Managern Vorgaben in die Verfassung zu schreiben, die teilweise nur schwer umsetzbar sind und die in ein paar Jahren schon durch andere Begebenheiten überholt sein könnten. Der Gegenvorschlag ist flexibler und kann schneller an die Begebenheiten angepasst werden.

Am gleichen Sonntag wird das Solothurner Volk auch das kantonale Parlament neu wählen. Und hier stellt die Solothurner Wirtschaft ganz klar – und trotz der oben beschriebenen Sensibilität – die Forderung, dass mehr Wirtschafts- und Gewerbevertreter im Kantonsrat Einsitz nehmen müssen. Wie kommen wir zu einer solchen Forderung? Natürlich ist auch der Wirtschaft klar, dass der Staat nicht wie ein Unternehmen geführt werden kann. Dazu sind die Rahmenbedingungen zu verschieden. Klar ist aber auch, dass die Wirtschaft dem Staat in vielen Bereichen als Vorbild dienen kann. Begriffe wie Effizienz, Kreativität, Entscheidungsfreude und Verantwortung gehören ins Leben jedes guten Unternehmers. Genau diese Ausdrücke sind aber auch für Abläufe im Staat von höchster Wichtigkeit.

Wenn wir die Forderung stellen, dass mehr Vertreter der Wirtschaft im Kantonsrat Einsitz nehmen sollen, so hat das auch mit der Lebenserfahrung dieser Leute zu tun. Ein Unternehmer, vor allem ein KMU, befasst sich tagtäglich mit Menschen. Er wird in seiner Tätigkeit aber auch immer wieder mit gesetzlichen Auflagen und Vorgaben des Staates konfrontiert. Er kennt aus direkten Erfahrungen die Freiheiten und eben leider auch die Einschränkungen eines Unternehmers.

Es wäre übrigens falsch zu glauben, dass die Gruppe der Unternehmer eine homogene Gruppe ist. Auch bei Unternehmern gibt es verschiedene politische Hintergründe und ebenso verschieden sind die Lebenserfahrungen. In einem Parlament sind Leute aus den unterschiedlichsten gesellschaftlichen Gruppen vertreten. Das ist wichtig und richtig. Deshalb ist ebenso wichtig, dass auch Unternehmer in einer Legislative Einsitz nehmen. Leider nehmen schon seit einigen Jahren kaum noch Verantwortungsträger aus grossen Solothurner Unternehmen an Wahlen teil. Äusserst selten findet man den Vertreter einer Grossfirma in einem Gemeinde- oder Kantonsrat. Schade eigentlich, denn gerade eine solche Person könnte in einem Rat viele Erfahrungen einbringen. Auf dieses Thema angesprochene Wirtschaftsvertreter erwidern oft, ihnen fehle die Zeit. Meine Gegenfrage dazu: Wollen Sie das Politisieren denen überlassen, die Zeit haben?

Kehren wir zurück zum 3. März 2013, dem Tag der Kantonsratswahlen. Das Gewerbe aus dem Kanton Solothurn wird zurzeit durch rund 20 Personen, die als Unternehmer oder Angestellte in führender Position tätig sind, im Parlament des Kantons Solothurn vertreten. Dies ist eindeutig zu wenig. Die Solothurner Handelskammer und der Kantonal-Solothurnische Gewerbeverband hoffen, dass nach dem 3. März 2013 mindestens 25 Prozent der Sitze durch Unternehmerinnen und Unternehmer besetzt werden. Gleichzeitig arbeiten die Verbände darauf hin, dass die Solothurner Regierung bürgerlich und wirtschaftsfreundlich beleibt. Wir empfehlen deshalb die bisherige Volkswirtschaftsdirektorin Esther Gassler zur Wiederwahl und die Herren Remo Ankli, Roland Fürst und Albert Studer zur Wahl.

DER AUTOR



Markus Grütter

Markus Grütter vertritt diesen Standpunkt als Präsident der Parlamentarischen Gruppe Wirtschaft und Gewerbe, Zentralvorstandsmitglied des Kantonal-Solothurnischen Gewerbeverbandes und Vorstandsmitglied des Baumeisterverbandes des Kantons Solothurn.

Der freisinnige Unternehmer ist seit 2001 Mitglied des Kantonsrats, zurzeit ist der Präsident der Umwelt-, Bau- und Wirtschaftskommission (UMBAWIKO).